

Gelehrte Gesellschaften.

- Calkoen, H. J.**, Verslag van de vergadering der Nederlandsche Phytopathologische Vereeniging gehouden op Zaterdag 5 Maart 1898. (Tijdschrift over Plantenziekten. IV. 1898. p. 25—26.)
- Dean, Bashford**, The American Morphological Society. II. (Science. New Ser. Vol. IX. 1899. No. 219. p. 364—371.)
- Smith, Erwin F.**, The second annual meeting of the Society for plant morphology and physiology. (The American Naturalist. Vol. XXXIII. 1899. No. 387. p. 199—217.)

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden.

- Harz, C. O.**, Ueber Jodstärke. (Sep.-Abdr. aus Alkohol. 1898. No. 8.) 4^o. 4 pp.
- Laborde, J.**, Sur le rôle de la glycérine dans la détermination de l'extrait des vins. (Extr. de la Revue de viticulture du 24 décembre 1898.) 8^o. 3 pp. Paris (imp. Levé) 1899.

Botanische Gärten und Institute etc.

Denkschrift

betreffend

die Verwendung des Afrikafonds.

(Beihilfe für Förderung der auf Erschliessung Central-Afrikas und anderer Länder gerichteten wissenschaftlichen Bestrebungen.)

Allgemeines.

Die Botanische Centralstelle hat Dank der erhöhten Mittel, welche ihr zu Theil wurden, ihre Thätigkeit mit Beginn des laufenden Etatsjahres viel umfassender gestalten können, als es bis dahin möglich gewesen ist. Zur Bestätigung dieses sei zunächst darauf hingewiesen, dass die an die verschiedensten Stationen unserer Colonien gelieferten kleineren und grösseren Mengen von Samen tropischer und subtropischer Nutzpflanzen, von Gemüsen, Getreidearten, Futter- und Ziergewächsen gegen 1000 Nummern betragen haben. Naturgemäss flossen die Sendungen vorzugsweise denjenigen Plätzen zu, an denen staatlicherseits botanische und Versuchsgärten unterhalten werden, so namentlich Victoria, Dar-es-Salám und Kwai; aber auch kleinere Stationen wie Moschi, Kilema, Dabaga und Iringa in Ostafrika, Lome und Kete-Kratyi in Togo, Buëa und Johann-Albrechtshöhe in Kamernn, Windhoek und Salem in Südwestafrika, nicht minder einzelne Private, wie die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft und die Friedrich-Hoffmann-Pflanzung in Useguba konnten bedacht werden. Bei der Auswahl des Saatgutes wurde einerseits den geäusserten Wünschen thunlichst Rechnung getragen, anderseits waren die klimatischen Verhältnisse des jeweiligen Bestimmungsortes und damit die Möglichkeit eines Kulturerfolges in Rücksicht zu ziehen. Um einiges Wichtigere herauszugreifen, erhielten unter Beachtung dieser beiden Momente sowohl ost- wie westafrikanische Stationen Saatgut werthvoller Nutzhölzer, als Teakholz, indisches Sandelholz, Blauholz, Mahagoni, Polisanter, Ebenholz, verschiedene Eisenhölzer und Encalypten, Sappan- und Zuckerkistenholz, ferner tropische Obstarten wie Sapotillapfel, Guayaven, Jambusen, Granaten und Citronen. Mit Ziergehölzen, Florblumen und Palmen-

aller Art wurden vorzugsweise Dar-es-Salâm, Victoria und Buëa versehen, Futtergräser und Getreidesorten gingen nach Kwai, Atakpame, Kete-Kratyi, Gerbakazien und Dividivi ebendahin und nach Mohorro. Der gebirgigen Lage Kwai's, Moschi's, Iringa's und Buëa's Rechnung tragend, wurde auch der Versuch gemacht, diesen eine Reihe europäischer und nordamerikanischer Nadelhölzer, Laubbäume und Sträucher zuzuführen, von denen echte Kastanie, Oelbäume, Wein, Mandel, Wallnuss und virginischer Wachholder erwähnt sein mögen. Medicinal- und Oelpflanzen empfing besonders Kwai, Schatten- und Alleebäume Dar-es-Salâm, Victoria und Windhoek.

Zu Versuchen im Grösseren standen im vergangenen Jahre vier Arten von Nutzpflanzen zur Verfügung, nämlich *Eriobotrya japonica*, die echte, aus Indien bezogene Indigopflanze, die Dattelpalme und der Matestrauch der Südamerikaner. Die erste konnte fast an sämmtliche in Betracht kommende Plätze vertheilt werden, die zweite erhielt Kete-Kratyi, die dritte Dar-es-Salâm, Kwai, Lome, Kete-Kratyi, Windhoek und Salem, den Matestrauch Kwai, Victoria und Kete-Kratyi. Eine Uebersicht über alle nach unseren Kolonien verschickten Samen-sorten giebt das Notizblatt des Botanischen Gartens und Museums No. 15.

Weniger umfangreich, theils der hohen Kosten, theils der nur selten vorhandenen Gelegenheit zur Ueberführung wegen, gestaltete sich die Versendung lebender Nutzpflanzen im Wardschen Kasten. Immerhin hat die Anzahl der abgegebenen Arten 81, der Exemplare 274 betragen, bei Weitem mehr also als je in einem der vergangenen Jahre. Bei der Auswahl der Arten waren hier naturgemäss in erster Linie die Wünsche der Stationsleiter maassgebend und so gingen nach Kwai von Gewürzpflanzen die Muskatnuss und Zimmt, von Obstarten *Achras Sapota*, *Aegle Marmelos*, *Spondias dulcis* und Anonen, von Reizpflanzen der Kolabaum und Guarana, von Nutzhölzern Pockholz, Campecheholz, australisches Eisenholz und *Schleichera trijuga*, ferner Medicinalpflanzen, wie *Strophanthus*, Tolubalsambaum und Maticostrauch, dann Feigenbäume, *Illipe latifolia*, Bambus und die Kautschukpflanze *Castilloa elastica*. Die Friedrich-Hoffmannpflanzung in Usegha wurde mit einer Reihe von Schattenbäumen für Kaffee bedacht, daneben mit Nutzhölzern (Polisander, *Pterocarpus santalinus*, Pockholz, *Cedrela odorata*), Obstarten (Anonen, Jambusen, Baumstachelbeeren), Oelpalmen, besonders aber mit einer Stecklingssendung der Gaspelpflanze *Boehmeria nivea* (Ramie), die sie im Grossen in Cultur zu nehmen gesonnen ist. Herr Director Dr. Preuss in Victoria erbat und erhielt von Medicinalpflanzen *Smilax officinalis*, *Toluifera Pereira*, *Erythrozyllon novogranatense*, *Croton betulinus* und *Elateria*, von Obstarten *Aegle Marmelos*, *Anona cherimolia*, *Achras Sapota*, von sonstigen Nutzpflanzen Dividivi, *Ravenala madagascariensis*, *Ficus bengalensis*, *Illipe latifolia*, *Dendrocalamus strictus* u. s. w.

Der Versendung lebender Pflanzen wird die Botanische Centralstelle in Zukunft darum eine noch grössere Beachtung schenken, wie bisher, weil sich herausgestellt hat, dass sie für das Gelingen einer Einführung mehr Gewähr bietet, als die Vertheilung von leicht verderbbarem und immer nur theilweise zur Keimung gelangendem Saatgut. Sie hat deshalb durch Aussortiren manches Ueberflüssigen und Unbrauchbaren in den Culturhäusern des Botanischen Gartens Raum für vermehrte Anzuchtsbetrieb des Werthvolleren und für Aufnahme von Neuheiten geschaffen. Um letztere zu erlangen, hielt sie nicht nur den bestehenden auf Austausch gegründeten Verkehr mit vielen Botanischen Gärten des In- und Auslandes aufrecht, sondern knüpfte auch neue Verbindungen an und erwarb durch Kauf bei hervorragenden Firmen, wie William Brothers (Ceylon), Schenkel (Teneriffa), Christy (London) und Klar (Berlin) manches von dem, was bisher gefehlt hatte. Aus den auf diese Weise für die Culturhäuser gewonnenen Zugängen seien hervorgehoben: Die Muskatnuss, eine Anzahl lebender, später nach Kamerun überzuführender Bambusen aus Kalkutta, ein Ward'scher Kasten gefüllt mit Stecklingen der wichtigen Kautschukpflanze *Castilloa elastica* aus London, 15 Arten Sämereien aus Madras, 78 aus Saigon, 28 aus Kalkutta, 2 aus Gabun, 57 aus Baroda (Indien), 112 aus Sydney. Stecklinge des Guttaperchabaumes, die Herr Consul Eschke in einem Wardschen Kasten aus Singapore zu schicken die Freundlichkeit hatte, kamen leider schon halbabgestorben an und waren trotz aller Bemühungen nicht am Leben zu erhalten.

Eingänge aus unseren Kolonien sind für alle Abtheilungen der Botanischen Centralstelle zu verzeichnen, wenn auch nicht verhehlt werden darf, dass sie in ihrem Umfange noch keineswegs den berechtigten Erwartungen entsprechen. Die ganz überwiegende Mehrzahl der Stationen steht den Bestrebungen, durch Ubersendung von getrockneten Pflanzen und Producten zur Kenntniss des Landes beizutragen, noch theilnahmslos gegenüber. Um so mehr ist die Thätigkeit einzelner anzuerkennen. Kwai schickte 9 diverse lebende Nutz- und Zierpflanzen für den Botanischen Garten, die Friedrich-Hoffmann-Pflanzung 10, Buëa gegen 30, aber leider mangelhaft verpackt, so dass nur ein Theil davon gerettet werden konnte. An Sämereien gingen ein: Grössere Collectionen durch Director Eick aus Kwai und durch Regierungsrath Dr. Stuhlmann aus Dar-es-Salâm, kleinere durch Graf Zech und Dr. Kersting aus Togo und durch Landwirth Dintert aus Südwestafrika. Der Aufforderung, durch Ein-sendung hervorragender Nutzpflanzen einen Austausch zwischen Ost- und Westafrika anzubahnen, ist bisher nur Kwai nachgekommen, indem es die Samen der ostafrikanischen Oelpflanze, *Telfairia pedata*, einer wilden *Musa*-Art und zweier schöner Waldbäume seiner Umgebung in grösserer Menge nach Berlin gelangen liess. Es konnten damit nicht nur die westafrikanischen Stationen, sondern auch eine Reihe tropischer Botanischer Gärten versehen und dadurch wenigstens theilweise den Verpflichtungen nachgekommen werden, den der kostenfreie Bezug von Saatgut aus englischen und französischen Kolonien der Botanischen Centralstelle auferlegt.

Das Botanische Museum verdankt Hauptmann v. Elpons verschiedene Früchte aus Hohenlohe-Langenburg, Director Eick ebensolche und Proben europäischer Culturgewächse aus Usambara, dem Grafen Zech Indigo aus Togo, Herrn Knochenhauer Gummisorten aus Ostafrika, Herrn Conrau versteinerte Hölzer und Producte aus Kamerun, Regierungsrath Dr. Stuhlmann Mangrove-Rinden und diesem wie Director Eick je eine Sammlung sehr willkommener Photographien von Vegetationstypen. Das meiste Interesse beanspruchten Proben von Nutzhölzern, die Lieutenant Brosig aus Kilossa, Plantagenbesitzer Kurt Hoffmann aus Useguha und Graf Zech aus Togo zur Verfügung stellten. Namentlich die des ersteren, die in Folge Beigabe von Blatt- und Blütenzweigen fast sämmtlich zu bestimmen waren, geben einen werthvollen Beitrag zur Kenntniss der technisch brauchbaren Bäume Ostafrikas ab (S. Notizblatt des Botanischen Gartens und Museums No. 15.). An Herbarpflanzen wurden schliesslich überwiesen aus dem Nachlass des in Kamerun verstorbenen Gärtners Staudt 221, vom Director Dr. Preuss in Victoria 80, von Dr. Lauterbach aus Neu-Guinea 92, von den Gärtnern Deistel 77 und Lehmbach 289 aus Kamerun, vom Director Eick aus Usambara etwa 60, von Herrn Zenker in Bipinde gegen 500 und von Herrn Dinklage aus Liberia, Gabun und Kamerun 1500 Nummern.

Die wissenschaftliche Bearbeitung der Eingänge hat Dank der geschaffenen Organisation, die Beamten des Museums zu Specialisten für die einzelnen, unter sie vertheilten Pflanzenfamilien heranzubilden, auch in diesem Jahre keine Unterbrechung erlitten. Als Ergebniss dieser Bemühungen, die einen grossen Theil der Zeit des Directors, fast aller Angestellten und auch einiger, nicht dem Verbands des Museums angehöriger Privater in Anspruch nahmen, liegen eine Reihe abschliessender Abhandlungen vor, die theils in Engler's Botanischen Jahrbüchern, theils im Notizblatt des Botanischen Gartens und Museums zum Abdruck gelangen. Genannt davon seien 1. aus den Jahrbüchern:

A. Engler: *Icacinaeae*, *Aristolochiaceae*, *Anacardiaceae* africanae; E. Gilg: *Sapindaceae*, *Gentianaceae* africanae und zwei neue *Capparidaceen*-Gattungen aus Afrika; G. Lindau: *Acanthaceae* africanae; K. Schumann: *Gramineae*, *Cyperaceae*, *Commelinaceae* africanae; L. Diels: *Campanulaceae*; M. Gürke: *Ebenaceae*, *Labiatae* africanae; U. Dammer: Eine interessante *Convolvulaceae* aus Kamerun; P. Hennings: Fungi novo-guineenses W. Schmidle: Die von Professor Dr. Volkens und Dr. Stuhlmann in Ostafrika gesammelten *Desmidiaceae*; A. Froehner: Die Gattung *Coffea* und ihre Arten; F. Kränzlin: *Orchidaceae* africanae. 2. Aus dem Notizblatte:

A. Engler: *Chlorophora excelsa*, ein werthvolles Bauholz in Deutsch-Ostafrika; Ueber *Cardiogyne africana*, ein Farbholz aus Deutsch-Ostafrika; Herrn M. Dinklage's Beobachtungen über die *Raphia*-Palmen Westafrikas;

Bestimmungen werthvoller von Herrn Premierlieutenant Brosig gesammelter Nutzhölzer aus Kilossa. G. Volkens: Bericht über Culturversuche in Deutsch-Ostafrika; Culturerfolge des Versuchsgartens von Victoria mit den von der Botanischen Centralstelle gelieferten Nutzpflanzen; Zur Frage der Anforstung in Deutsch-Ostafrika; Identificirung ostafrikanischer Rinden und Hölzer (zusammen mit Dr. Gürke); Gummi aus Deutsch-Ostafrika; Ueber Gambia-Mahagoni in Ostafrika. M. Gürke: Ueber den Gerbstoffgehalt einiger Mangrove-Rinden. K. Schumann: Die Flora von Neu-Pommern und über die Centrifugation der Kautschuksäfte. E. Gilg: *Campostylus*, eine neue Gattung der *Flacourtiaceae*; C. Jürgens: Ueber Culturgewinnung des Mate. H. Thoms: Ueber ein deutsch-ostafrikanisches Gummi und über das Oel von *Telfairia pedata*.

Eine neue Publicationsgelegenheit, die den Eingängen bei der Botanischen Centralstelle und im Weiteren der Kenntniss der Flora unserer Colonien zu Gute kommt, wurde durch die Entschliessung des Directors geschaffen, einzelne hervorragende afrikanische Familien und Gruppen monographisch theils selbst zu bearbeiten, theils von Anderen bearbeiten zu lassen und in gesonderten Heften herauszugeben. Zwei von diesen, die *Moraceae* von A. Engler mit 18 und die *Melastomaceae* von E. Gilg mit 10 Tafeln, sind bereits erschienen, ein drittes, die *Combretaceae* von A. Engler und L. Diels mit etwa 30 Tafeln, ist in Vorbereitung.

Die mit Demonstrationen verbundenen Vorträge kolonialbotanischen Inhalts, die während der Sommermonate im Hörsaal des Botanischen Museums gehalten wurden und die den Zweck haben, weitere Kreise für die Entwicklung unserer Colonien zu interessiren, hatten sich eines immer steigenden Besuchs zu erfreuen, so dass manchmal der vorhandene Raum kaum ausreichte. Es sprachen: Geheimrath Professor Dr. Engler: Ueber die Palmen Afrikas; Professor Dr. G. Volkens: 1. Ueber die tropischen Obstarten; 2. Ueber die Pflanzenwelt Ostafrikas und 3. Ueber die Art des Reisens in Afrika. Professor Dr. K. Schumann: Ueber Guttaperchapflanzen; Dr. M. Gürke: Ueber Sisal- und Mauritiushanf.

Der Besuch der Vorträge ist für die Gärtner und *Volontäre des Botanischen Gartens, die sich für eine Anstellung in den Colonien beim Auswärtigen Amt oder bei privaten Gesellschaften haben vormerken lassen, seitens der Direction für obligatorisch erklärt. Sie erwerben hierdurch, wie durch besondere Unterweisungen, die ihnen Prof. Volkens und Dr. Gürke im Botanischen Museum zu Theil werden lässt, zu ihrer in den Nutzpflanzenhäusern des Gartens gewonnenen practischen Ausbildung die notwendigen theoretischen Kenntnisse, um dann später nach erfolgtem Dienstantritt in den Colonien sich auch der floristischen Erforschung des Landes mit Erfolg widmen zu können. Von so vorgebildeten Gärtnern trat im vergangenen Jahre C. Sander in den Dienst einer Plantagengesellschaft, C. Hoffmann in den der Plantagengesellschaft Wiese und Wilkens in Usambara, W. Goetze trat im Auftrage der Wentzel-Heckmann-Stiftung eine Reise nach Ostafrika an mit der speciellen Aufgabe, die botanischen und culturellen Verhältnisse von Uehe und dem Gebirgslande im Norden des Nyassa-Sees zu erforschen. Ferner wurde der Gärtner Scholz, welcher einige Jahre im Botanischen Garten in Victoria (Kamerun) thätig gewesen war und nach seiner Rückkehr im hiesigen Botanischen Garten wieder beschäftigt wurde, von Herrn Baumeister Curt Hoffmann in Usegha zur Leitung seines Plantagebetriebes engagirt. Die vier letztgenannten, ebenso die Herren Dr. Kandt, Dr. H. Meyer, Dr. Preuss, Lehmbach, Zenker, Stolz, Dinklage, Conrau und Frau Dr. Kummer wurden mit botanischen Ausrüstungsgegenständen, wie Pflanzenpressen und Papier, Pappdeckeln, Samenkapseln, Gläsern etc., versehen.

Die Sammlung tropischer Nutzpflanzen des Botanischen Gartens, die parallel mit den Vorträgen während der Sommermonate in einem besonderen Schauhause zu einer Ausstellung vereint werden, wurde an beiden dafür bestimmten Wochentagen stets reichlich besucht und hat sicher zu ihrem Theil mit dazu beigetragen, die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Bedeutung kolonialer Producte in erhöhtem Maasse zu lenken. Von denjenigen Nutzpflanzen, welche in grosser Zahl vermehrt worden sind, wurden auch an andere botanische Gärten Deutschlands Exemplare abgegeben, damit auch an diesen Stellen das Interesse für jene Pflanzen gefördert wird.

Zum Schluss sei der Erfüllung der Aufgabe gedacht, die sich die Botanische Centralstelle seit ihrem Bestehen in Bezug auf Ertheilung von Auskünften und Rathschlägen aller Art und auf Einholung von Gutachten über den Handelswerth gewisser Producte der Kolonien gestellt hat. Aus diesem Zweige ihrer Thätigkeit sei für das verflossene Jahr Folgendes hervorgehoben: Untersuchung und Bewertung ostafrikanischer Mangroverinden, ostafrikanischen Gummis, des Oels der *Telfairia pedata*, des in Togo verwendeten Indigos, Auskunft über die Möglichkeit der Anpflanzung des Mangabeira-Kautschukbaums in Ostafrika, über Mohr's Pflanzen- und Thierschutzmittel, über Vorschläge zu Anforstungen in den Schutzgebieten, über das Tabakdüngemittel Martellin, über in den Tropen brauchbare Pflanzen-Etiquetten, über Bedingungen und Aussichten einer Ramié-Cultur in Ostafrika, über *Strophanthus* als Medicinalpflanze, über die Einführung der Pistazie in Südwestafrika und über den Werth des Kiekxia-Kautschuks. Eine grössere Anzahl von Holzproben aus Ost- und Westafrika wurden zu einer technischer Prüfung an die Firmen C. R. Meyer und Verband der vereinigten Tischlermeister Berlins übergeben; ein Gutachten über sie steht aber noch aus.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass die Wirksamkeit der Botanischen Centralstelle erheblich dadurch gewonnen hat, dass Prof. Dr. Volkens als Custos am Botanischen Museum angestellt wurde und nunmehr den grössten Theil seiner Thätigkeit den kolonialen Angelegenheiten ganz besonders widmet.

XIX. Amtlicher Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen, archaeologischen und ethnologischen Sammlungen des Westpreussischen Provinzial-Museums für das Jahr 1898. 4^o. 56 pp. Mit 28 Abbildungen. Danzig 1899.

Ritzema-Bos, J., Het laboratorium voor plantenziekten en beschadigenen te Hamburg. (Tijdschrift over Plantenziekten. IV. 1898. p. 129—135.)

Weinzierl, Th., Ritter von, Regeln und „Normen“ für die Benützung der k. k. Samen-Control-Station in Wien. (Publicationen der k. k. Samen-Control-Station in Wien. No. 194.) 6. Aufl. gr. 8^o. 23 pp. Wien (Wilhelm Frick) 1899. M. —.50.

Weinzierl, Theodor von, XVIII. Jahresbericht der kaiserl. königl. Samen-Control-Station (k. k. landwirthschaftlich-botanischen Versuchsstation) in Wien für das Berichtsjahr vom 1. August 1897 bis 31. Juli 1898. (Sep.-Abdr. aus Zeitschrift für das landwirthschaftliche Versuchswesen in Oesterreich. 1899. Heft 3.) 8^o. 32 pp. Wien (Wilhelm Frick) 1899.

Referate.

Bauer, Erw., Zur Frage der Sexualität der *Collema*ceen. (Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft. Band XVI. 1898. p. 363—367).

Untersucht wurde vorwiegend vom Verf. die Gallertflechte *Collema crispum*. Die Thalluslappen wurden lebend geschnitten, in v. Rath'scher Lösung fixirt und mit sehr verdünnter Kleinberg'scher Hämatoxylinlösung oder Carmalaun gefärbt. Wie bei den verwandten Gallertflechten, zeigen sich auch hier grosse kräftige, dicke Thalluslappen ohne oder mit nur wenigen grossen Apothecien und kleine, weit schwächer entwickelte Thalluslappen, die dicht mit Apothecien besetzt sind. Im Herbst oder Frühjahr durch die kräftigen sterilen Thalluslappen geführte Schnitte zeigen meist viele Carpogone, die den von Stahl für *Collema microphyllum* abgebildeten sehr ähnlich sehen. Sie bestehen aus einem schraubig gewundenen Basaltheile, der in das Trichogyn übergeht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Gärten und Institute etc. 171-175](#)